



IHR EINFLUSS 2020

JAHRESBERICHT DES
KEREN HAJESSOD NACH
EINEM HISTORISCHEN JAHR



Liebe Freundinnen und Freunde,

dieser Tätigkeitsbericht erscheint zum Ende eines Jahres, das einzigartige und beispiellose Herausforderungen für Israel und unsere globale Familie mit sich brachte. Im Rückblick auf dieses Jahr sind wir stolz auf die Geschlossenheit und Stärke, die wir einander und den Menschen in Israel bewiesen haben.

Wie die nächsten Seiten zeigen werden, ist unsere Unterstützung von höchster Notwendigkeit und verändert Leben. Dank Ihres starken Engagements können wir auch in der neuen Welt der Lockdowns, Masken und sozialen Distanz tätig sein. Unsere Arbeit stellt sicher, dass die Hilfsbedürftigsten in Israel mit den wichtigsten Ressourcen versorgt werden, die sie für ein besseres Leben brauchen. In dieser neuen Realität ergeben sich neue Nöte. Wir sichern unsere Projekte, damit ihre Programme und Einrichtungen in maximaler Kapazität arbeiten können. In schwierigen Zeiten wird unsere Hilfe mehr denn je gebraucht.

In diesem Jahr erreichte das Engagement unserer Unterstützer*innen bisher ungekannte Höhen. Unsere allererste Crowdfunding-Kampagne in Europa und Australien brachte in drei Tagen mehr als 4,9 Millionen US-Dollar von 8000 Spender*innen. Tausende aus aller Welt beteiligten sich an unseren Webinaren und interaktiven Online-Tagungen. Reisebeschränkungen schlossen die Möglichkeit von persönlichen Treffen aus, unsere jährliche Weltkonferenz musste abgesagt werden. Ausgerechnet das Jahr, in dem wir unseren 100. Geburtstag feiern wollten, zwang uns zu einer Neuausrichtung unserer Kreativkräfte. Wir feierten unser Hundertjähriges mit einer Online-Übertragung.

Das unerschütterliche Engagement unserer globalen Familie für die Menschen in Israel ist inspirierend. Das Jahr 2020 brachte viele Hindernisse mit sich, aber die aussergewöhnlichen Leistungen, die dieser Bericht aufzählt, zeigen, dass unser Einsatz für Israel noch stärker geworden ist.

Wir danken unserem strategischen Partner, der Jewish Agency for Israel. Unsere gemeinsame Arbeit war in diesem beispiellosen Jahr von entscheidender Bedeutung.

Wir danken Ihnen allen für ihre Spenden und Zuwendungen. Auch dieses Jahr hat gezeigt, dass wir gemeinsam an der Seite der Menschen in Israel stehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und Geborgenheit,



Sam Grundweg
Weltvorsitzender



Steven Lowy AM
Vorsitzender des
Kuratoriums



ALIYAH – DIE NEUEINWANDERUNG

Der Geist und die Tatkraft seiner Gründer und Einwanderer sind das Fundament Israels. Aliyah und Integration haben oberste Priorität für Keren Hajessod.

Gemeinsam mit Ihnen und unserem strategischen Partner, der Jewish Agency for Israel, legen wir den Schwerpunkt auf alle Bereiche des Aliyah-Prozesses: von der Vorbereitung über die Ankunft der Olim bis zu ihrer Aufnahme in die Zentren, ihre Wohnungen und Umgebungen.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir sicherstellen, dass Neueinwanderer in Aufnahmezentren unterkommen und an Sprachkursen (Ulpanim) teilnehmen.

In unseren Sprachschulen lernen Neuankömmlinge Hebräisch und treffen andere junge Menschen mit dem gleichen Schicksal. Sprachinternate bieten auch Unterkünfte, spezielle Lernprogramme zu jüdischer Identität, israelischer Kultur und Begleitung bei weiteren Schritten im Land – hin zum Wohnen, Arbeiten, zu einer Ausbildung.

Dank Ihrer Grosszügigkeit gibt es das erfolgreiche Programm „**A Profession for Life**“. Es richtet sich an Neueinwandernde und bietet ihnen Möglichkeiten der Zulassung in verschiedenen Bereichen – unter anderem in der Medizin, Ingenieurwissenschaften und technischen Fachrichtungen. Die Teilnehmer profitieren von den allgemeinen Sprachangeboten und Zusatzkursen für das Vokabular der gewählten Berufe. So können sie Spezialwissen erweitern und die Lizenzen erwerben, um als Ärzte und Pflegepersonal in Israel zu arbeiten. Wohnungen und andere Hilfen stellen die Aufnahmezentren zur Verfügung. Nach Abschluss des Programms werden die Olim weiter unterstützt, um Arbeit in ihrem Beruf und ein eigenes Heim nach der Integrationsphase zu finden.

DIE ALIYAH GEHT AUCH INMITTEN EINER WELTWEITEN PANDEMIE WEITER

Im vergangenen Jahr wurden wir Zeugen einer unglaublichen, geradezu historischen Einwanderungswelle. Auch eine globale Gesundheitskrise hält die Menschen nicht davon ab, sich ihren Traum von einem Leben in Israel zu erfüllen. Der Keren Hajessod und seine Förderer sorgen dafür, dass diese Träume Wirklichkeit werden.

Letztes Jahr waren wir Partner bei besonderen Aliyah-Flügen. Zur „**Operation Home**“ gehörte der allererste gecharterte Flug von Mexiko nach Israel. Zusammen mit der Jewish Agency for Israel und „Ha Noar Ha Tzioni“ (Zionistische Jugend) wurden 50 Neueinwanderer nach Israel gebracht. Mit der Hilfe der Partner von „Christen für Israel“ kamen 140 ukrainische Jüdinnen und Juden ins Land.

2020 war auch das Jahr, in dem die israelische Regierung die schnelle Aliyah von 2000 Äthiopiern im Frühling 2021 absegnete. Trotz widrigster Umstände haben sich die Juden in Äthiopien eine starke Identität bewahrt. Ihre Ankunft, Teil der „**Operation Tzur Israel**“, wird sehr emotional verlaufen, da viele schon seit Jahren darauf warten, ihre Familie wiederzusehen. Auch hier kooperieren wir mit der Jewish Agency for Israel und dem Ministerium für Einwanderung und Integration, damit die Aliyah und die Eingliederung der Menschen erfolgreich verlaufen.

Zu unserer neuen Realität gehört, dass auf die Neueinwanderer jetzt die Quarantäne wartet. Den meisten fehlt ein starkes Netzwerk, das sie unterstützen könnte. Mit unseren Partnern versuchen wir, die schwierige Zeit der Isolation leichter zu machen. Die Belegschaft unserer Aufnahmезentren kümmert sich, wenn sich die Neuankömmlinge einsam fühlen, und verteilt warme Mahlzeiten, Tablet-Computer, Bücher und Spiele.





FÜR DIE KINDER ISRAELS

Alle Kinder, gleich welchen Geschlechts und welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft, haben dasselbe Recht auf Bildung und Unterstützung. Der Keren Hajessod sieht es als vorrangige Aufgabe, benachteiligten Kindern und Jugendlichen jede Möglichkeit zu eröffnen, im Leben voranzukommen. Unsere weltweite Familie stellt die Ressourcen zur Verfügung, um korrigierend eingreifen zu können, von der persönlichen Lernhilfe bis zum fördernden außerschulischen Mentoren-Programm.

Das landesweite Projekt **„Zukunft der Jugend“** (Youth Futures) stärkt gefährdete Kinder zwischen 6 und 13 Jahren und ihre Familien. Mittels individueller Betreuung, positiver gesellschaftlicher Erfahrungen und kultureller Bildung entwickeln sie ihre Stärken, überwinden schulische Rückstände und soziale Hürden. Das Programm ist in seiner ganzheitlichen Form einzigartig. Die Mentoren errichten ein unterstützendes Netzwerk, zu dem die Familien, Schulen und Gemeinden zählen.

Eine aktuelle Studie hat die Situation von Kindern untersucht, die drei Jahre lang am Programm teilgenommen haben. Sie zeigt in allen vier Bereichen, auf denen der Fokus liegt (soziale Kompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, familiäre Bindungen und schulischer Erfolg), eine entscheidende Verbesserung auf. 85 Prozent der Erwachsenen fühlten sich in der Elternrolle gestärkt, 83 Prozent berichteten von einer wesentlich verbesserten Beziehung zu ihren Kindern. Das Programm hat also nicht nur auf die Kinder, sondern auf ihr ganzes Umfeld eine signifikante positive Auswirkung.

IN DER PANDEMIE KÜMMERT SICH DAS PROGRAMM „ZUKUNFT DER JUGEND“ UM SEINE GEMEINDEN

Die Teams von „**Zukunft der Jugend**“ erwiesen sich auch in der Krise als unverzichtbare Bezugspersonen.

Sie setzten ein beeindruckendes Zeichen der Solidarität und widmeten sich weiterhin ihrer Arbeit mit den Jugendlichen und den Gemeinden. Sie suchten neue Wege, um ihre Schützlinge und deren Familien zu erreichen – über Handy und Videochats. Sie sorgten dafür, dass es ihnen an nichts fehlte. So sorgten sie dafür, dass die Kinder und Jugendlichen so geborgen und bestärkt wie möglich durch die herausfordernden Zeiten kamen.

Aber auch die Kinder und Jugendlichen zeigten Initiative. Sie verschickten Dankeschön-Pakete an Israels medizinisches Personal, das an vorderster Corona-Front kämpft. Sie verstärkten die landesweiten Bemühungen um das Tragen von Masken. In der Zeit der Krise wurden aus gefährdeten Jugendlichen Helden.

Wie sagte einer aus dem Team
von „Zukunft der Jugend“?

*„Wir wollen unsere Freunde wiedersehen und zur Schule gehen.
Deshalb kümmern wir uns um uns selbst und unsere
Gemeinschaft. Zieht die Masken an und passt auf Euch auf!“*





FÜR DIE JUGEND ISRAELS

Wir wissen, wie wichtig es ist, in unsere Jugend zu investieren. Sie ist unsere Zukunft. Es ist unsere Aufgabe, nationale Projekte zu fördern, die Israels Jugendlichen eine gute Ausbildung ermöglichen, damit sie zu immer besseren Leistungen in der Lage sind.

Heute kann Technologie im Unterricht den Bildungsweg entscheidend beeinflussen. Schulabgänger mit fundierten technologischen Kenntnissen haben grössere Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Karriere und finanzielle Unabhängigkeit. Wir sind stolz darauf, das Net@-Programm zu fördern, das dieses gefragte Unterrichtsfach zu Schülern in Israels Randgebiete bringt.

Net@ schafft auf effektivste Weise Chancengleichheit. Seit 2003 hat das Projekt dazu beigetragen, dass benachteiligte junge Menschen in Israels sozialen Brennpunkten und schwach entwickelten Regionen die technologische Kluft überwinden, die das Land teilt. Net@ vermittelt Israels nächster Generation fachliche Qualifikationen und Führungskompetenzen. Es ist das einzige Langzeit-programm für Jugendliche, in dem Juden, Muslime und Christen zusammenarbeiten.

Das Projekt ist eine Kooperation von Keren Hajessod, der Jewish Agency for Israel, Cisco und Appleseeds.

Auch die **Jugenddörfer** stehen weiterhin im Fokus unserer Arbeit. Diese Bildungszentren sind für die Integration besonders gefährdeter Jugendlicher zuständig. Sie werden oft als letzte Hoffnung für diese Kinder betrachtet. Hier erhalten sie die Chance, ihre Persönlichkeit zu entfalten und sich bestmöglich zu entwickeln.

Wir fördern Schüler*innen auf dem mittleren und höheren Bildungsweg, damit sie ihre Integrationsprobleme überwinden, den Teufelskreis der Armut durchbrechen und ihren Platz in der israelischen Gesellschaft finden. Die erzieherischen Regeln sind individuell abgestimmt, Förderunterricht wird angeboten, das alles in der warmen Atmosphäre eines Zuhauses.

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS: AKTIONEN DER NET@- SCHÜLER*INNEN IM LOCKDOWN

Mit Beginn des Fernunterrichts entwickelte Net@ einen virtuellen Rahmen, der zusätzlich zu den Schwerpunkten Bildung und Technologie auch die Gefühle und Psyche der jungen Menschen anspricht, um die Gefahr der Vereinsamung zu verringern.

Net@: On Air ist zentral für die Nachhaltigkeit und das Fortbestehen des Jugendprojekts, denn es erreicht sein Publikum sowohl in Israel als auch im Ausland. Eine Unterbrechung des Projekts hätte zu massiven Abbruchsraten geführt, ältere Schüler hätten ihre technologischen Abschlusszertifikate nicht erreicht und es wäre problematisch geworden, Schüler für das nächste Jahr zu gewinnen.

Not macht erfinderisch: In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für soziale Gleichstellung entwickelten die Lernteams **Mitchabrim** (Verbindung), ein neues Technologietraining und gleichzeitig eine Anlaufstelle, die Hunderte von kompetenten Freiwilligen, darunter Net@-Jugendliche, Menschen zuordnete, die eine individuelle digitale Schulung brauchten. Das Programm kümmert sich um tausende Senioren, Arbeitslose und andere benachteiligte Israelis, die persönliche Ansprache brauchen.



DER EINFLUSS IHRER SPENDEN*

EINWANDERUNG UND INTEGRATION



21.115

Olim machten Israel zu ihrem Zuhause



8500

Neueinwanderer besuchten unsere Sprachkurse



400

Olim entschieden sich für einen der 15 Kurse von „Profession for Life“, um die Zulassung für ihren Beruf zu erwerben



7

Kibbuz-Programme



6

Etzion-Sprachprogramme mit Teilnehmenden aus 35 Ländern

ZUKUNFT DER JUGEND



12.000

gefährdete Kinder werden von Mentoren betreut



150

Schulen beteiligen sich an diesem Projekt



37

Standorte verteilt im ganzen Land

ALUMNI:

93%

der ehemaligen Schüler*innen sind überzeugt, dass sich ihr Leben dank der Hilfe der Mentoren verbessert hat

86%

erreichten einen mittleren oder höheren Schulabschluss

JUGENDDÖRFER



800

gefährdete Schüler



4

Standorte in Israel

NET@



1800

Schüler*innen von der fünften bis zur zwölften Klasse



18

Standorte

CHOOSING TOMORROW

(DIE ZUKUNFT WÄHLEN)



145

Student*innen



4

berufliche Branchen

AMIGOUR



27.000

alte Menschen
an der Armutsgrenze
stehen auf der
Warteliste



7000

armutsgefährdete
Senior*innen wohnen günstig
und leben unabhängig



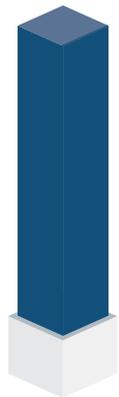
2670

neue Wohneinheiten
werden an
17 verschiedenen Orten
gebaut

ALIYAH

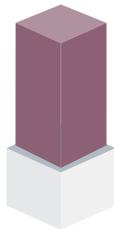
10.203

INSGESAMT: 21.115 NEUEINGEWANDERTE



**Ehemalige
Sowjetunion**

3284



Europa

3218



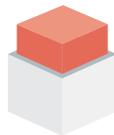
**Nord- und
Südamerika,
Ozeanien**

1491



**Latein-
amerika**

930



Äthiopien

118



**Asien/
Afrika**

1871



Andere

*Angaben entsprechen dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung. Änderungen vorbehalten.



FÜR DIE ÄLTEREN MENSCHEN IN ISRAEL

Der Mangel an günstigem Wohnraum macht vielen alten Menschen in Israel, die kein Eigenheim besitzen, das Leben schwer. Die Situation ist besonders problematisch für Holocaust-Überlebende und Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion, die kaum etwas besitzen und kein Netzwerk von Familie oder Freunden haben. Oft reicht die Sozialhilfe nicht für die bescheidenste Wohnung. Der Keren Hajessod und seine Unterstützer sind überzeugt, dass jeder Mensch das Recht hat, in Würde zu leben. Deshalb hat die Zusammenarbeit mit der Amigour-Wohnungsgesellschaft für uns Priorität.

Amigour ist Israels führender Anbieter von betreuten Wohnanlagen und spielt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung des Wohnraummangels für Senioren. Dank unserer Spenderinnen und Spender entstehen grosse Wohnungsbauprojekte, um den wachsenden Bedarf zu decken.

Zu den preiswerten Wohnungen und dem unabhängigen Leben gesellt sich die Gemeinschaft mit den anderen Bewohnern. Jede Wohnanlage hat engagierte Mitarbeitende, darunter Sozialarbeiter, die dafür sorgen, dass die Bedürfnisse der alten Menschen bestmöglich erfüllt werden. Die Bewohner*innen profitieren auch von vielfältigen Programmen, Kursen, Ausflügen, den Festen zu den Feiertagen. Durch viele kreative Aktionen werden die oft einsamen, dementen oder kranken Senioren sozial eingebunden und wertgeschätzt.

HILFEN FÜR SENIOR*INNEN IM GESAMTEN JAHR 2020

Während der Pandemie waren die Hilfestellungen für Amigour besonders wichtig. Wir wollten sichergehen, dass bedürftige ältere Israelis den notwendigen Beistand und die Hilfe haben, die sie brauchen, um unbeschadet durch diese schwierige Zeit zu kommen.



15.000
Lebensmittelkörbe



200.000
Masken



200.000
Paar Handschuhe



20.000
Flaschen
Desinfektionsmittel



15.000
Flaschen Desinfektionsmittel
zur persönlichen Verwendung



6000
Thermometer



3000
Sprühflaschen,
um Oberflächen zu
desinfizieren



2000
Flaschen
Spezialdesinfektion für
Böden



1000
Schachteln
Desinfektionstücher



300
Schachteln Chlortabletten
für die Boden-Desinfektion



150
digitale Thermometer für die
Eingänge der Amigour-Gebäude



100
Hand-Desinfektionsspender
installiert



5000
Unterhaltungssets mit
Kreuzworträtseln, Rate- und
Kartenspielen



300
Musikaufführungen mit Gesang
im Freien



FÜR DIE MENSCHEN IN ISRAELS SCHWACHEN REGIONEN

Der Negev und Galilea machen 70 Prozent von Israel aus. Dort leben aber nur 30 Prozent aller Israelis, die lediglich acht Prozent der Wirtschaftsleistung erbringen. Viele Bewohner dieser Regionen, unter ihnen auch Neueinwanderer, haben nicht die gleichen Möglichkeiten, die den Bewohnern des Zentrums in Wirtschaft, Bildung und Kultur wie selbstverständlich offen stehen. Die immer grösser werdende gesellschaftliche wie wirtschaftliche Kluft bringt die Zukunft des Landes in ernste Gefahr. Aus diesem Grunde konzentrieren wir uns mit Hilfe unserer Spenderinnen und Spender auf Projekte wie „**Choosing Tomorrow**“ (Die Zukunft wählen).

Das Programm ermuntert junge Erwachsene, sich in den schwächeren Regionen Israels niederzulassen, um die Bevölkerung dort zu stärken. „Choosing Tomorrow“ arbeitet mit motivierten Student*innen, die sich nach dem Universitätsabschluss verpflichten, mindestens zwei Jahre in diese Regionen zu ziehen. Sie bringen sich vor allem in den Bereichen Medizin, Social Engineering, La'ad (Hilfe für Holocaust-Überlebende) und lokales Engagement ein.

WIR ZIEHEN DEN HUT VOR DER ARBEIT AN VORDERSTER FRONT

Die Teilnehmer am Programm „**Choosing Tomorrow**“ sind bekannt für ihren Pioniergeist, der ihren Gemeinden zugute kommt. Während der Pandemie haben sie sich sofort bereit erklärt, ihre Landsleute zu unterstützen.

Hier sind vor allem die Mediziner zu nennen. Unsere jungen Ärztinnen und Ärzte arbeiteten in vorderster Linie. Sie nahmen Proben von Corona-Patienten, machten Dienst in Notaufnahmen, teilten Freiwillige ein, kümmerten sich um die Kinder des Klinikpersonals, lieferten Lebensmittelpakete aus und vieles mehr.

Sarit, eine Medizinstudentin aus Safed, gründete mit anderen die „Jungen Nachbarschaftsärzte“. Die Initiative richtet sich an Kinder von Familien, denen es nicht gut geht. Studenten und junge Ärzte brachten ihnen die Grundregeln der Hygiene-Massnahmen und der sozialen Distanz bei. So förderten sie das Verständnis für die Pandemie unter den Kindern.

Wir bedanken uns bei den engagierten jungen Leuten für ihre Dienste während dieser herausfordernden Zeit.





Dieses Kunstwerk hat der Künstler Yaacov Agam
zu Ehren des 100-jährigen Bestehens
von Keren Hajessod gestaltet.



DANKE



קרן היסוד KEREN HAJESSOD
FÜR DIE MENSCHEN ISRAELS

Abteilung Marketing und Kommunikation

Leitung: Daphna Boneh

Jerusalem, Januar/Jänner 2021

www.kh-ua.org.il

info@khuia.org

Koordination: Naama Shlomo

Logo 100 Jahre: Yaacov Agam

Grafikdesign und Produktion: Hagit Bodenstein-Swissa

Ausgewählte Bildnachweise: The Jewish Agency for Israel

Join us on
Facebook

